Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 1 (1897-1898)
Heft: 4

Artikel: Mutterliebe
Autor: Reinhart, J.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-661909

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mutterliebe.

(Nachdruck verboten.)

Von J. Reinhart.

Ne schwarze Zug, ne schwarze Sarg
Isch mir im Schlof erschinne:
Sie träge s' Müeti s' Wägli ab,
Deheim im Schneeland inne.

Und uf und furt im höche Schnee
Bin i jetz heizue gange,
Und üb're Bärg wie tod, wie still,
Nam Müeti isch mis Blange!

Bim Monschyn chum ich s' Wägli uf,
Es Liechtli blinzlet füre;
Wie Silber glänzts zum Brunnen us —
Jetz bin ig a der Türe.

Ich düsele zum Fänster zue
Und luege schnell dur d'Schybe:
Do lismets jo am Tisch und süfzt:
„Wenn tuet er ächtert schrybe!“